

# »Radio G.C.G.« sorgt für Hochstimmung

## Fastnachtsball der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft

**Griesheim (gu)** - Die 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft (G.C.G.) hat darauf verzichtet in ihr altes Dominzil, den »Zöllerhannes«, zurückzukehren und lud erneut zu einer »interaktiven« Fastnacht in der Wagenhalle ein. Wie der Vorstand bereits im Vorfeld betonte, sei der Gang in die Wagenhalle der richtige Schritt gewesen, und die G.C.G.-Fastnacht habe dadurch nur gewonnen. Die Halle biete Möglichkeiten, die weit über das hinausgehen, was man im »alten« Vereinssaal »Zöllerhannes« hatte. Darüber hinaus habe man in den vergangenen zwei Kampagnen auch die Chance genutzt, um neue Wege zu gehen, und diese werde man in diesem Jahr konsequent fortsetzen.

Unter dem Motto »Radio G.C.G. – immer besser droff« verzichtete man auch dieses Jahr auf eine reine »Sitzungsfastnacht« und lockerte das Programm durch Tanzpausen auf. Für ein Feuerwerk der guten Laune sorgten dabei die Gesangsgruppen mit schwungvollen Melodien, die jeder kennt. In ihrem Wunschkonzert »Vom Telefon zum Mikrofon« präsentierten sie neben Teenager-Melodien und Oldies auch Stimmungsmusik aus dem Zillertal, südamerikanische Rhythmen und Titel aus den Charts, und das alles live!! Während Protokoller Walter Matthäus das Geschehen des vergangenen Jahres aus der Narrenbrille Revue passieren ließ und Marianne Göbel erstmals alleine in der Bütt stand, erinnerten die »Little Steps« mit ihrem Showtanz an das Dschungelbuch, und die Schlottgarde brachte mit ihrem schwungvollen Marsch sogar den Komiteetisch zum Wackeln. Stimmgewaltig präsentierten sich die »Schlawiner« und animierten mit »Halleluja« und dem »Jodelautomat« das Publikum zum Mitsingen und Mitklatschen. Die »Schlott-Sisters« dagegen wünschten sich in ihrem Lied »Adelheid« einen kleinen Gartenzweig und bekamen diesen Wunsch auch prompt erfüllt, wenngleich es sich bei dem entsprechend kostümierten Besucher zugegebenermaßen um ein recht großes Exemplar handelte. In fantasievollen Kostümen und hinter geheimnisvollen Masken verborgen, zeigten die »Hot Flames« ihren Showtanz »Freak of nature«. Als Glücksgriff entpuppte sich die kurzfristige Verpflichtung von Lothar Pistauer, der als »Stern vom Bernd« und seinem Sprechgesang in höchsten weiblichen Tönen das Publikum in Hochstimmung versetzte. Als Psychiater von der Schweigepflicht entbunden, plauderte er aus dem Nähkästchen: »Heutzutage, meine ich, haben alle einen Stich. Oma, Opa, Mutter, Vater, alle brauchen den Psychiater«. Mit Standing Ovations und einer Rakete honorierte das Publikum den exzellenten, frei gehaltenen Vortrag des Gastredners. Gewürzt mit einer Portion Lokalkolorit boten Walter Matthäus und Gerd Knobloch als gelber und grüner Müllsack herzerfrischenden Kokolores. Zum Höhepunkt des Abends wurde einmal mehr der Auftritt des Männerballetts. In kurzen Röckchen und Federschmuck im Haar, erinnerten die Tänzer mit ihrem Samba Salsa an den Karneval in Rio und machten das närrische Auditorium mit den Gepflogenheiten Südamerikas bekannt. Die grazilen Hüftschwünge der Akteure ließen nicht nur die Herzen der anwesenden Damen höher schlagen, weshalb der ganze Saal lautstark eine Zugabe forderte. Ein Wunsch, den die »heißblütigen Südamerikanerinnen« natürlich nicht abschlagen konnten und mit ihrer »Anmut und Grazie« den Saal erneut zum Kochen brachten. Nach »Music was my first love«, einem gekonnten Showtanz der Schlottgarde, leiteten die »Bestinos« mit einem »Gute Laune Medley« in eine lange Tanznacht über.



MIT SAMBA SALSA sorgte das Männerballett für Hochstimmung.

gu-foto